



Rita Hug
Ulrich Reiter
Patrick Höhener
Claudia Bühlmann

Gemeinderatspräsident
Herrn Ernst Grand
Drusbergstrasse 4
8820 Wädenswil

Wädenswil, 2. November 2020

Schriftliche Anfrage zur Wärmestrategie Wädenswil

Kürzlich wurde Horgen das Goldlabel als Energiestadt verliehen. Die konsequente Förderung und Subventionierung von Wärmepumpen- und Solarthermieanlagen, sowie der forcierte Ausbau des Fernwärmenetzes mit Wärme aus der KVA-Horgen trugen massgeblich zum Erreichen des Goldlabels bei.

Demgegenüber kann Wädenswil bis heute keine adäquate Strategie zur Halbierung der Treibhausgase bis 2030 vorweisen. Noch Ende 2017, anlässlich der «Rezertifizierung als Energiestadt Wädenswil 2018» wurde die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern als wesentliches Element zur Erreichung des Goldlabels im Jahr 2022 vorausgesetzt. In Wahrheit wurde der Erdgasabsatz mit Subventionen gefördert. Die Umstellung von fossil beheizten Liegenschaften auf Wärmepumpen- oder Pelletheizungen wurde weder in den städtischen Liegenschaften, noch in privaten Gebäuden aktiv propagiert, geschweige denn subventioniert.

Auf Grund dieser Ausgangslage stellen wir folgende Fragen:

1. Ist der Stadtrat in der Lage, bis Ende März 2021 die vor Jahren angekündigte Wärmestrategie zur Reduktion des CO₂-Ausstosses dem Parlament und der Öffentlichkeit vorzustellen?
2. Wie hoch ist der jährliche Ausstoss von CO₂ in den städtischen Liegenschaften?
3. In welchen städtischen Liegenschaften ist der Umstieg auf fossilfreie Wärmeerzeugung geplant. Welche jährlichen Beträge sind dafür im Finanzplan in den einzelnen Jahren eingestellt.

4. Wie viele private Liegenschaften wurden in den letzten vier Jahren auf fossilfreie Wärmeerzeugung umgestellt?

5. Beim Ersatz von Gasheizungen durch fossilfreie Heizungen verlangen die städtischen Werke, dass die Gaszuleitung beim Grundstückübergang verzapft werden muss, was für die Liegenschaftseigentümer*innen mit zusätzlichen Kosten von bis zu Fr. 5'000 verbunden ist.
Ist der Stadtrat bereit, diese Rückbaukosten zu übernehmen bzw. durch die Gewinne der Gasversorgung zu kompensieren, um eine Umstellung zu erleichtern?

Die Fraktion der Grünen bedankt sich beim Stadtrat für die Beantwortung ihrer Fragen.